



BROOKLYN COLLINS

IM HOTEL MIT
ZWEI BI-MÄNNERN

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20540

GRATIS

»DIE EHEBRECHERIN«
VON BROOKLYN COLLINS

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

BC19EPUBIRFJ

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2021 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: NICOLA HEUBACH

COVER: PEOPLEIMAGES @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-96477-373-9
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

IM HOTEL MIT ZWEI BI-MÄNNERN

Lange Zeit hatte Stella das Zugabteil für sich allein. Dann stiegen zwei junge Männer ein, setzten sich auf die Plätze ihr gegenüber und küssten sich auf den Mund. Stella schickte ihnen ein süß-saures Lächeln.

»Sorry, wir wollten dich nicht erschrecken.«

»Schon gut«, erwiderte Stella.

»Hätten wir uns lieber an die Gurgel gehen sollen?«

Stella lachte. »Nein, nein. Um Himmels Willen.«

»Ich bin Joe, und das ist mein Freund Paul.«

»Ich heiße Stella.«

»Stella?«

»Ja. Wie meine Mutter und meine Oma. Wir heißen alle Stella.«

»Wohin fährst du, Stella?«

»Ich besuche meine Tante, die hat mich für ein paar Tage eingeladen. Sie ist die beste Köchin der Welt. Und ihr?«

»Wir sind Studenten und machen ein paar Tage Urlaub. In einem kleinen Hotel ganz nah am Meer. Magst du ein Glas Weißwein?« Joe zog aus seinem Rucksack eine Flasche Wein heraus und öffnete sie. »Leider nur Pappbecher, hoffentlich stört es dich nicht.«

Stella schmunzelte. Sie hätte nicht gedacht, dass man keine zehn Minuten braucht, um mit Fremden ins Gespräch zu kommen, und dann gleich ein Glas Wein miteinander trinkt – am späten Nachmittag. Sie prosteten sich zu.

Stellas Augen wanderten von einem zum anderen.

Beide sind richtig gut aussehende junge Männer, dachte sie. Ästhetisch schön. Etwa gleich groß, sehr schlank, kein Gramm zu viel. Hübsche feine Gesichtszüge mit stahlblauen Augen, sanft geschwungene, sinnliche Lippen. Beide mit kurzen dunkelblonden Haaren. Sie könnten Brüder sein.

»Noch ein Glas und du verliebst dich in uns«, meinte Joe und schwenkte die Flasche.

Stella schüttelte den Kopf. »Nicht so schnell, ihr Anmacher. Außerdem ...«

»Außerdem seid ihr doch schwul, wolltest du sagen, ja?«

»Ich habe nichts gegen Schwule«, erwiderte Stella. »Meine Eltern haben mich sehr frei erzogen. Über Sex wurde bei uns immer ganz offen diskutiert.«

»Hast du mal mit einer anderen Frau geschlafen?«

Stella lächelte. »Geschlafen nicht ganz, aber, na ja ... Ein bisschen Erfahrung habe ich schon.«

Das stimmte. Erst vor wenigen Wochen hatte Stella ihre Freundin Melanie besucht, die noch bei ihren reichen Eltern wohnte. Zu zweit schwitzten sie in der Sauna im Keller, spielten dann splitternackt Basketball im großen blickgeschützten Garten. Auf der Ruheliege unterhalb der Veranda hatte ihr Melanie dann plötzlich einen pechschwarzen Dildo in die Möse geschoben. War zwar besser als nichts, konnte Stella aber bei Weitem nicht das pulsierende, zuckende Männerfleisch ersetzen, das sie so gern in sich aufnahm. Es fehlte auch der betörende Schweißgeruch, der einer Männerhaut entströmt. Vor allem aber vermisste sie den geilen Anblick eines lustverzerren Gesichts, kurz bevor ein Mann im Orgasmustaumel den Verstand verliert. Und im Unterschied zu einem richtigen, schön geschlitzten Penis konnte Melanies Dildo überhaupt nicht spritzen.

Paul riss sie aus ihren Erinnerungen. »Treibst du es manchmal mit zwei Männern gleichzeitig?«

Stella schüttelte den Kopf, spürte jedoch, wie ihr Herz schneller klopfte. Das wäre doch mal was, schoss es ihr durch den Kopf. Sie versuchte sich vorzustellen, wie diese beiden schönen Gesichter kurz vor dem Abspritzen aussahen. Und wie es aus zwei hübschen harten Schwänzen gleichzeitig spritzte.